Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau

Vorstand

Rudolf Meisterjahn Ludwig-Jahn-Str. 30 Tel: 0451/ 28 92 25
Andrea Schwabe Hamburger Str. 9 Tel: 0451/ 20 86 20
Kay Bansemer Hindenburgstr. 47a Tel: 0451/ 49 050 96
Email: umweltbeirat@bad-schwartau.de

Spendenkonto: Finanzbuchhaltung Stadt Bad Schwartau
IBAN: DE68213522400002000040, Sparkasse Holstein

KASSENZEICHEN: 56101.4147000 „SPENDE FÜR DEN UMWELTBEIRAT“

UMWELTBRIEF NR: 22 5. JULI 2020

Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltbeirats,
mit vielen Nachrichten berichtet der Vorstand über Aktuelles aus den letzten Wochen.

Blühstreifen an den Feldern und in der Stadt - Sommer in Bad Schwartau

Inzwischen zeigen sich an und in den Feldern und auf einigen innerstädtischen Anlagen bunte und blütenreiche Flächen. Sie sind ein wichtiges Refugium für Bienen und zahlreiche andere Insekten. Vielen Vogelarten bieten sie ein wertvolles Nahrungs- und Brutrevier. Die Blühflächen bereichern zudem auch optisch unsere Stadt. Das unterschiedliche Grün der Bäume und die bunten Blühflächen präsentieren allen Bürgern und Besuchern ein lebendiges und freundliches Stadtbild. Die Natur ist einfach schön!

Blühfläche an der Ecke Mühlenstraße/Rantzauallee

Blühfläche an der Ecke Pariner Straße/L 309

Blühfläche in den Feldern der Landwirte vor Pohnsdorf

Sitzungen , Treffen und Führungen des Umweltbeirats im Juli

In den Ferienwochen des Sommers finden **keine** Sitzungen oder Treffen des Umweltbeirats (UWB) statt. Hinweise und Anregungen zur Umwelt nehmen die Vorstandsmitglieder aber gerne per Telefon oder Email (siehe oben) entgegen. Das nächste Treffen ist für den 13. 8. 2020 geplant. Hierzu wird noch gesondert Anfang August eingeladen.
Im Juli entfällt auch die Natursprechstunde.
Waldführungen durch den Riesebusch oder Wanderungen über den Naturerlebnisweg (NEW) finden nach Wetterlage statt. Einladungen erfolgen durch Email oder durch Information in der Tagespresse.

Neues Bienenhotel auf dem Friedhof

Unser Friedhof ist nicht nur ein Ort der Ruhe und des Innehaltens, sondern auch eine wichtige grüne Oase in unserer Stadt. Ein richtiges Schmuckstück und Hingucker ist jetzt das neue Bienenhotel, das unser Mitglied F. Germann dort aufbaute. Die Kirchengemeinde Rensefeld setzt mit dem Bienenhotel ein beispielhaftes Zeichen für den Bienen- und Insektenschutz. Mit viel Engagement hatte Eckhard Mix die Innengestaltung übernommen. Ein Kompliment und Dankeschön an die Kirchengemeinde.

Kein Beobachtungspunkt am Naturerlebnisweg (NEW)!

Der Umweltbeirat hatte für 2020 vorgeschlagen, dass im Zuge der Modernisierung des Naturerlebnis-wegs (NEW) ein Beobachtungspunkt errichtet wird. Im Ausschuss öSVU wurde dieser Vorschlag, der hinsichtlich des Standorts deckungsgleich mit einem Beobachtungspunkt nach dem Kurparkkonzept von 2014 ist, in der Juni-Sitzung abgelehnt. Ob die Maßnahme von der Stadt (siehe Homepage der Stadt) dennoch weiter verfolgt wird, bleibt abzuwarten. Die Homepage der Stadt signalisiert mit dem gezeigten Plan des Kurparkkonzepts eine Realisierung.

Schwartaurenaturierung im NDR und in den ARD-Tagesthemen

Die geplante Renaturierung der Schwartau soll 2020 starten. Über das Projekt berichtete am 8.6. und 12.6.2020 das Schleswig-Holstein-Magazin des NDR. In den ARD -Tagesthemen am 12.6.2020 wurde ebenfalls eine Reportage dazu gezeigt. Im Herbst 2020 sollen die ersten Arbeiten des großen Projekts beginnen. Träger ist der Wasser- und Bodenverband Ostholstein.

Naturerlebnisweg (NEW) wird instandgesetzt

Im Zuge von Unterhaltungsmaßnahmen sollen einige Stellen des NEW instandgesetzt werden, so der Beschluss des Ausschusses öSVU am 4..6.2020. Auf eine umfangreichere Modernisierung gemäß Vorschlag des Umweltbeirats wird damit verzichtet. Entsprechende Fördermittel hat der UWB daher zurückgegeben.

Vandalismus am Naturerlebnisweg und neue Schilder am NEW

Am 2. Juniwochenende passierte es. Im Mönchkamp wurde eine Balancieranlage zerstört, Bäume besprüht, Schilder mit Farbe unkenntlich gemacht und eine Informationstafel an der Schwartaubrücke demoliert. Der Umweltbeirat erstattete umgehend Anzeige bei der Polizei. Das Foto oben zeigt die kaputte Balancier-stange, rechts ist das Bild von der beschädigten Tafel an der Schwartaubrücke.

Neue Infotafel: Der städtische Bauhof reagierte umgehend. Nach 2 Tagen hatte er bereits eine neue Tafel aufgestellt. Dann ging es Zug um Zug. Klaus Faasch übernahm die Malerarbeiten für den Anstrich der Tafel und ein neues Schild wurde gefertigt. Am 22.6.2020 konnte dann vom Umweltbeirat im Beisein von Presse und Bürgerverein das neue Schild präsentiert werden.
Das Besondere daran: Es wurde von der Schwartauer Firma Göhlert gesponsert. Danke, Herr Göhlert!

Das neue Schild informiert über die Lage und den Verlauf des Naturerlebniswegs. Dazu gibt es spannende Informationen mit alten Bildern und einer Karte von 1875 über die Historie des Gewässers, den Ausbau der Schwartau vor rd. 85 Jahren, über das einzigartige Altarmsystem und die Schwartau im “Doppelpack”.

Das Foto rechts zeigt den Sponsor Frank Göhlert mit Tochter Luisa vor der neuen Informationstafel am 22.6.2020.

Regenstatistik von März bis Juni

Im Umweltbrief Nr. 21 war über den geringen Niederschlag in den Frühjahrsmonaten von März bis Ende Mai 2020 berichtet worden. Der Juni brachte etwas Erholung. Die amtliche Messstation für Bad Schwartau meldete vom 1.6. bis 29.6. rd. 100 mm Niederschlag. Regenreichster Tag war mit rd. 22 mm Niederschlag der 13.6.2020. Für die Grundwasserneubildung ist der relativ nasse Juni jedoch noch nicht ausreichend, weil ein Großteil des Niederschlags im Sommer über die direkte Verdunstung und die Aufnahme in Pflanzen und Bäume abgeführt wird und daher nicht im Grundwasser ankommt.

Neue Balancierbäume am NEW

Im Mönchkamp hat Förster Tybussek am NEW ein paar dicke Baumstämme als Balancier-anlagen aufstellen lassen. Mit der neuen Bank und der Holzliege "Baumwipfel- und Wolken-gucker" bereichern sie jetzt die Stationen des NEW im Mönchkamp. Die runden Schilder mit dem Zaunkönigzeichen bieten zusätzliche Hinweise für den Verlauf des NEW. Die Schilder wurden ebenfalls von der Fa. Göhlert gesponsert.
Insgesamt konnten in den letzten Monaten damit am NEW mit der Holzliege, der neuen Bank, den Balancierbäumen und der neuen Tafel kleine Verbesserungen realisiert werden.

Ferienpass - der Umweltbeirat unterstützt

In diesem Jahr bietet die Stadtjugendpflege wieder ein Ferienprogramm für Kinder an. Es ist ein sehr abwechslungsreiches Programm, das trotz coronabedingten Vorgaben in den letzten Wochen organisiert und möglich wurde. Der Umweltbeirat unterstützt mit insgesamt 9 Veranstaltungen (Führungen, Bastelaktionen, Fahrradtouren und Fledermauswanderungen, etc.) die Stadtjugend-pflege. Die ersten zwei Verantaltungen des UWB haben bereits bis zum 3.7.2020 stattgefunden.

Bad Schwartau in der Frankfurter Allgeneinen (FAZ)

Am Donnerstag, den 12.8.2020, informierte die FAZ ihren Leserkreis mit einem ganzseitigen Reisebericht über unsere Stadt. Es ist ein schöner Reisebericht, der über die örtliche Situation, die Stadt- und Entwicklungsgeschichte viele interessante Details aufzeigt und mit Fotos veranschaulicht (Anlage 1).

Volksbegehren (VB) zum Schutz des Wassers in Schleswig-Holstein

Bis zum 2. März 2020 lief die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren (VB) zum Schutz des Wassers. Mindestens 80.000 Stimmen sind z. Zt. für ein erfolgreiches VB erforderlich. Am 26.6.2020 wurde das Ergebnis in öffentlicher Sitzung in Kiel bekanntgegeben. Das Ziel wurde nicht erreicht, weil die erforderliche Stimmenzahl mit mindestens 80.000 gültigen Voten nicht vorlag. Gleichwohl sprechen die Organisatoren von einem Erfolg, weil das VB die Bedeutung des Grundwasserschutzes thematisiert hatte. Zum 1.1.2020 waren bereits neue Bestimmungen zum Landeswassergesetz in Kraft gesetzt worden.
In Bad Schwartau wurden nach amtlicher Bekanntmachung 179 gültige Stimmen gezählt.

Orchideenblüte 2020

Im Juni konnten in den Schwartauwiesen in der Blühphase viele Orchideen gesichtet (rote Liste Art) werden. Rd 550 Exemplare wurden gezählt. Die Fläche der Orchideen muss jährlich einmal gemäht werden, damit dort keine Verbuschung stattfindet. Der Umweltbeirat hat die Deutsche Bahn über das Vorkommen im Natura-2000-Gebiet informiert, damit keine Gefährdungen durch künftige Bauarbeiten der DB im Zuge des Ausbaus der Bahnstrecke entstehen bzw. dort vermieden werden. Im Talbereich unterhalb der Hobbersdorfer Mühle ist ein weiteres bedeutsames Orchideenvorkommen. Beide Standorte mit seltenen und hoch gefährdeten Arten dokumentieren die hohe ökologische Qualität des Talraums.

Foto:Umweltbeirat im Juni 2020, teilweise 30 Ex./qm

380 KV-Leitung

Die LN berichteten bereits, dass die Fa. Tennet für die Trassierung der geplanten 380 KV-Leitung zwischen Lübeck und Göhl geänderte Pläne vorbereitet. Wie die Auswirkungen für Bad Schwartau genau aussehen werden, ist dem UWB noch nicht bekannt. Mit großer Sorge sieht der UWB die absehbare Doppelbelastung für die Umwelt aus den zwei großen Infrastrukturvorhaben im Stadtgebiet. Der Bahnausbau und die 380 KV-Leitung führen zu verstärkten Umweltbelastungen. Sie haben erhebliche Waldverluste zur Folge. Aus Sicht des Umweltbeirats gibt es keine Kompensation durch Waldersatzmaßnahmen, die weitab vom Stadtgebiet liegen. Ersatzwald muss in Schwartau angelegt werden.

Abstimmung am 2.7.2020 im Bundestag - Flyer “Ihre Stimme rettet unsere Stadt”

Ein eindringlicher Appell der Kreuzritter und Bürgerinitiativen in Bad Schwartau wurde in den letzten Junitagen an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags geschickt. Der Appell weist mit einem Flyer darauf hin, dass nur ein 7 m Trog unsere Stadt vor langfristigen Schäden durch den Bahnverkehr schützen kann. Der Flyer soll eine Information zur Beratung im BT am 2.7.2020 bilden (Anlage 2). Es war eine organisatorische Meisterleistung, den Flyer kurzfristig zu entwickeln, zu finanzieren und zu verteilen. Er wurde jetzt zusätzlich auch an die Landtagsabgeordneten in Kiel gerichtet und an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Die organisatorische Leistung von Frau Eschke für den Flyer und die finanzielle Unterstützung durch viele Schwartauer Unternehmen zeigen tolles Bürgerengagement.

Entscheidung in Berlin am 2.7.2020 hat u. a. große Waldverluste zur Folge

Die Entscheidung im Bundestag zum Bahnausbau der Hinterlandanbindung basiert auf einer Vorlage der Bundesregierung (Anlage 3). Die vorgeschlagene 3,2 m tiefere Bahntrasse am Bahnübergang Kaltenhof ist für unsere Stadt keine gute Lösung. Sie bildet keinen Trog, der vor Lärm, Schmutz und anderen Emissionen schützt. Leider beinhaltet diese “Bahn-Lösung” weiterhin den großen Waldverlust durch neue Straßen im Kuhholz und Mönchkamp. Künftig haben wir durch den Hinterlandausbau u. a. mehr Verkehr mit Lärm und Luftbelastungen und gleichzeitig noch Waldverluste. Das ist doppelte Belastung für den Wohn- und Gesundheitsstandort. Der Umweltbeirat hofft auf besseren Umweltschutz beim Ausbau der Hinterlandanbindung. Er unterstützt die Forderung auf einen 7 m Trog.

Ständige Waldverschmutzung im Kuhholz und Mönchkamp

Das Kuhholz und der Mönchkamp zählen als innerstädtische Waldflächen zu den besonders wichtigen Naherholungsanlagen von Bad Schwartau. Leider befinden sich an vielen und oft sehr versteckten Stellen alte Papier- und Abfallbehälter, die Ausgangsquellen für die Waldverschmutzung sind. Die Behälter haben in den Wäldern nicht immer einen für Kontrolle und Leerung guten Standort, sind nicht geschlossen, werden manchmal zu unregelmäßig geleert und werden nachts oft von Wildtieren aufgesucht und führen so zur ständigen Verschmutzung des Umfelds. Dort lagert sich verstärkt der Mikromüll aus Kleinplastik und Metall ab. Aus Sicht des Umweltbeirats müssen die Standorte der Abfallbehälter in den Waldflächen grundlegend geprüft und verbessert angelegt werden. Nicht jede versteckte Bank benötigt einen Papierkorb! Im Hinblick auf eine optimierte Situation mit einem verbesserten Kontroll- und Leerungssystem sollte die Reduzierung aller Standorte geprüft werden. Das Foto zeigt den versteckten (nicht optimalen) Standort von zwei Behältern im Mönchkamp. Der Waldboden ist im Umfeld der Behälter mit Mikromüll sehr stark verunreinigt.

Geplanter Radwegausbau im Moorwischpark

In der letzten Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses am 4.6.2020 wurde eine Konzeption für die Herstellung eines verbesserten Fuß- und Radwegs vorgestellt. Die Maßnahme zählt zu den prioritären und wichtigsten Teilprojekten des Verkehrsentwicklungsplans (VEP). Der Plan sieht u. a. bei der querenden Klaus-Groth-Straße ein Teilstück als Fahrradstraße vor. Aus Sicht des Umweltbeirats kann damit in der Nord-Süd-Grünachse mehr Sicherheit und Verkehrsberuhigung geschaffen werden.

Hände weg vom Mönchkamp und Kuhholz

Im Bereich des Mönchkamp hatte der Umweltbeirat jüngst mit Flatterband gezeigt, wie umfangreich sich die geplanten Baumaßnahmen der Bundesbahn auf die dortigen Waldflächen beidseits der Geibelstraße auswirken. Es sind nicht nur die Wander- und Spazierwege für die innerstädtische Naherholung betroffen. Das innerstädtische Klima wird durch die Abholzung stark leiden! Schon heute bestehen durch die starken Verkehre auf der A1 und der L309 mit 90.000 bis 95.000 Kfz pro Tag sehr hohe Belastungen durch Feinstaub, NO_2 und Lärm, die durch den vorhandenen Wald aber noch teilweise absorbiert und reduziert werden. Künftig entstehen infolge der Hinterlandanbindung steigende Verkehre auf der A1, L 309 und Schiene. Dies führt dann zu höheren Belastungen durch Lärm, Staub und NO_2. Wenn dann noch gleichzeitig ein schützender und absorbierender innerstädtischer Wald beseitigt wird, kommen die Belastungen für den Wohn- und Gesundheitsstandort Bad Schwartau doppelt.

Mehr Staub, Dreck und Lärm und gleichzeitig Waldverluste mitten in der Stadt - Schlimmer gehts nicht!

Hundekot im Wasser

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass Hundekotbeutel auch in der Straßenentwässerung bzw. in Gewässern entsorgt werden. Daher hatte der UWB für die Sitzung des öSVU am 4.6.2020 einen Beratungsvorschlag vorgelegt, um die Gewässerverschmutzung durch Hundekotbeutel zu unterbinden. Es wurde damals einstimmig beschlossen, dass an der Anlage unterhalb des Schulhofes der GS Cleverbrück ein Siebrost angebracht wird.
In den letzten Tagen erbrachten einige Starkregen wieder den traurigen Nachweis für die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Maßnahme. Viele Hundekotbeutel lagen angespült im Graben oder hingen an den Gitterstäben am Rohrleitungsauslauf. Weil der Starkregen sogar auf den Sportplatz flutete, waren zwei Hundekotbeutel auf den Grünflächen zu finden.
Dass einige Hundebesitzer die Kotbeutel offensichtlich in den Straßengullys entsorgen, führt zu einer schlimmen Umweltbelastung der Gewässer im Moorwischpark. Die Entsorgung und Beseitigung der teilweise offenen/kaputten Beutel sind für die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs eine Zumutung und wirklich keine schönen Aufgaben.

Es ist einfach eklig, wie hier Plastik und Hundekot im Gewässer des Moorwischparks landet.

Zweites Gitter:

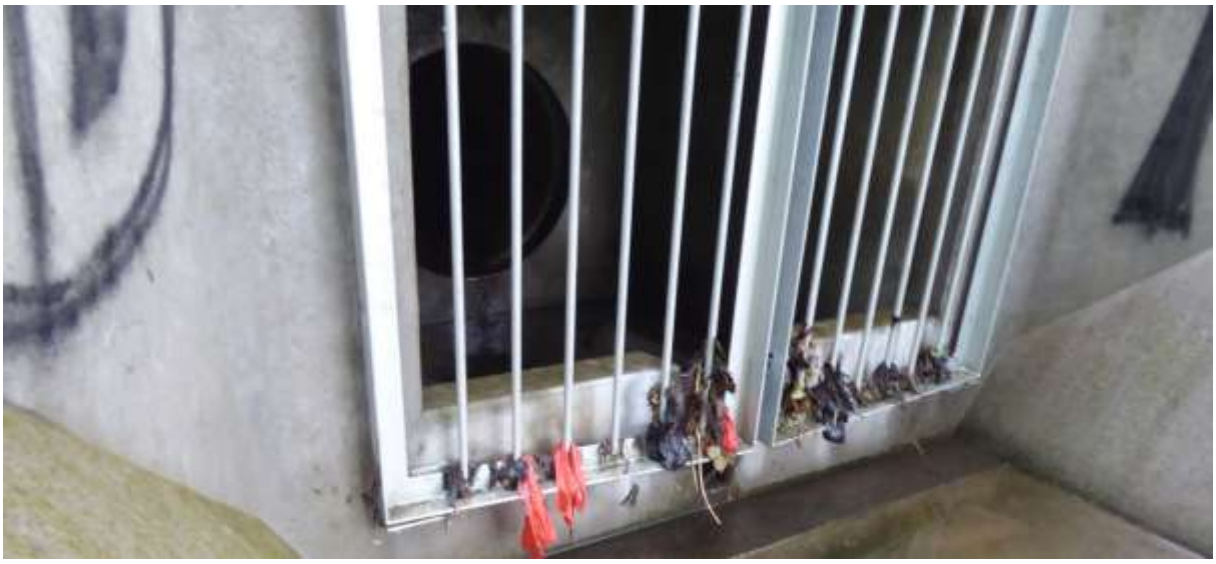

Foto: Umweltbeirat im Juni 2020, Stahlgitter beim Regenwasserauslauf unterhalb der GS Cleverbrück

Luftqualitätsmessung 2020

In den letzten Jahren hatte der UWB an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet jeweils NO_2-Messungen vorgenommen. In der Auguststraße zeigten sich dabei z. B. hohe Konzentrationen. Die neuen NO_2-Messungen sollen im Sommer 2020 wiederholt werden.

Mehr Plastik als Fische im Wasser?

Plastikpartikel, die kleiner als 5 mm sind, werden heute als Mikroplastik bezeichnet. An vielen Stellen sind heute kleinste Plastikteile bereits vorhanden. Sie entstehen z. B. durch Abrieb im Straßenverkehr, durch Mikrofasern der Kleidung oder durch mechanische Verkleinerung, z. B. beim Mähen der Straßenränder.
Besonders problematisch wird es, wenn Mikroplastikteile in die Gewässer kommen. Die vielen kleinen Partikel können in den Kläranlagen nicht mehr herausgefiltert werden. Das letzte Ergebnis ist dann die Abführung in die Fließgewässer und dann weiter in die Meere.
Das renommierte World Economic Forum (WEF) stellte in einer aktuellen Studie fest, dass heute schon alle großen Flüsse und weltweit alle Meere stark betroffen sind. Für das Jahr 2050 malt das WEF in einer Studie ein sehr düsteres Zukunftsbild. Im Jahr 2050 werden - wenn die Entwicklung sich weiter fortsetzt - mehr Mikroplastikteile als Fische in den Weltmeeren schwimmen.

Baumeister

Der Nistkasten war eigentlich für die Meisen vorgesehen. Die Nisthilfe des Umweltbeirats in der Nähe des Grünen Klassenzimmers wurde von einem Specht jüngst umgebaut. Das kleine Einflugloch vergrößerte er meisterhaft auf die doppelte Größe, damit der Kasten für die Spechtfamilie nutzbar wurde. Jetzt ist das Loch für die Meisen zu groß, aber für die neuen Bewohner genau passend.

Fazit: Viele Sachen regeln sich in der Natur selbst.

Foto: Umweltbeirat 6.2020

Eine Vision für 2021 in Bad Schwartau ! Bienenfreundliche städtische Acker-Blühfläche auf 10.000 qm.

Der Vorstand des Umweltbeirats wünscht Ihnen erholsame und gesunde Sommertage im Juli 2020.

Rudolf Meisterjahn, Andrea Schwabe, Kay Bansemer Drei Anlagen sind beigefügt.